



## IM BLICKPUNKT

## Frauentreff und Frühstück

**HILTER.** Der nächste plattdeutsche Nachmittag in Hilter findet am Montag, 4. August, von 15 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum am Kirchplatz statt. Der nächste Frauentreff im Gemeindezentrum ist am Freitag, 8. August, ab 20 Uhr, und am Samstag, 9. August, lädt die evangelische Kirchengemeinde ab 9 Uhr zum Gemeindefrühstück ein.

## Bücherei macht Sommerpause

**BAD LAER.** Die katholische öffentliche Bücherei Remsede macht Sommerpause. Die Bücherei ist vom 3. bis 20. August geschlossen, danach gelten die gewohnten Öffnungszeiten am Sonntag von 10.30 bis 12 Uhr und mittwochs von 16 bis 17 Uhr.

## Termine für den Spielmannszug

**HILTER.** Der Spielmannszug Hilter beteiligt sich am Schützenfest in Bad Iburg. Zur Teilnahme am Festzug treffen sich die Spielleute am morgigen Sonntag um 13.45 Uhr an der Süderbergschule Hilter. Zur Mitwirkung am Zapfenstreich am Sonntagabend treffen sich die Spielleute um 21.15 Uhr an der Süderbergschule.

## Schießen zum Schützenfest

**DISSEN.** Der Schützenverein Erpen-Timmern setzt am Sonntag, 3. August, von 10.30 bis 12 Uhr das Schießen zum Schützenfest inklusive KK-Leistungsnadelschießen fort. Das Schlusschießen findet am Donnerstag, 7. August, von 20 bis 22 Uhr im Schützenhaus am Timmerwald statt. Die Beste-Frau-Kette ging in diesem Jahr an Anja Pflughaupt, die Beste-Mann-Kette an Wolfgang Krellmann und die Beste-Jugend-Kette an Anna Faber.

## JUBILÄUM

**BAD ROTHENFELDE.** Bei der Firma Kolbe-Coloco in Versmold ist Jürgen Stumpe aus Bad Rothenfelde, Brinkheide 94, seit 25 Jahren beschäftigt. Er arbeitet als Bürokaufmann im Team Auftragscontrolling.

## KONTAKT

## Ihre Redaktion

05 41/310 -  
H. Schliehe (sh) -681  
B. Dammermann (d.) -685  
Sekretariat -688  
Fax -660

## Redaktion Dissen

Dr. S. Adomeit (sta)  
05 421/94 34-11  
S. Grawe (awe)  
05 421/94 34-11  
Fax 05 421/94 34-29  
E-Mail:  
suedkreis@neue-oz.de

**Anzeigen** 05 421/9434-33  
Fax -25  
E-Mail: anzeigen@neue-oz.de  
Abo-Service -22

# Pferdeäppel sucht man vergebens

## Seit über 100 Jahren: Kutschfahrten an den Salinen

Von Beate Dammermann

**BAD ROTHENFELDE.** „Onkel, noch mal“, quietschen die Kinder vor Vergnügen, wenn Dieter Janböke die Stute Maya hinter dem Rosengarten in einen flotten Trab fallen lässt. Seit 1985 kutschiert der 68-Jährige im Sommer Kurgäste und auch mal Einheimische um die Gradierwerke und durch den Ort. Wer einmal diese über 100-jährige Tradition im Kurort fortsetzen wird, steht in den Sternen.

Es gibt wohl nur wenige Menschen gesetzteren Alters im Osnabrücker Land, denen bei Kindheits Erinnerungen nicht drei Dinge einfallen: Wie sie auf dem steinernen Eisbären im Osnabrücker Zoo fotografiert worden sind, auf dem Charlottensee in Bad Iburg gerudert und in der Kutsche um die Salinen gefahren sind.

Schon vor einhundert Jahren, als Bad Rothenfelde noch ein ausgesprochenes Kinderkurbad war, gab es tierisches Vergnügen rund um das Gradierwerk. In der Anfangszeit konnten die Kleinen auf Ziegenböcken reiten, später zogen diese Tiere kleine Kutschen. Esel kamen im Laufe der Jahre hinzu (zum Beispiel der legendäre Erich), später zogen Ponys die Kutschen.

1970 übernahm Wilhelm Janböke das Kutscheraum von Familie Silligmann, nach seinem Tod machte Sohn Dieter weiter. Für den früheren Lagermeister ist es ein schönes Hobby, denn „reich werden kann man damit nicht und auch nicht seinen Lebensunterhalt verdienen“.

Denn seine drei Ponys (Mutter Maya, 12, und deren Töchter Mona, 8, und Meggy, 5) brauchen Futter, Kutschen, Zaumzeug und Hufe müssen in Ordnung gehalten werden, und dann ist da noch die notwendige Versicherung, die mit über 1000 Euro im Jahr zu Buche schlägt.

Gegen 14 Uhr spannt Dieter Janböke auf dem Hof die Stute an. Sie weiß schon, wo es hingehet. „Auto! Warten!“ ist sein Kommando an Maya bei der Einfahrt auf die Frankfurter Straße. „Auf Brrr hört sie nicht“, erzählt er. Wenig später beruhigende Worte, als ein Lastwagen die Kutsche überholt. Bald ist der Standplatz am Gradierwerk erreicht.

Helmut Loll, der ab und zu hilft, ist bereits mit Mona vor der Kutsche vorgefahren. Er kutschiert auf Vorbestellung eine Familie eine Stunde durch Rothenfelde. Natürlich sitzen die Kinder vorn – wie bei allen Fahrten. Die Zügel selbst in die Hand nehmen dürfen sie nicht, das sei zu gefährlich. Aber mit anfas-

sen, das ist erlaubt. Und natürlich wollen sich alle Kinder vor der Fahrt auf den Pferderücken setzen und vor allem Mona und Maya streifen Lagermeister ist es ein schönes Hobby, denn „reich werden kann man damit nicht und auch nicht seinen Lebensunterhalt verdienen“.

Viele der kleinen Gäste sind von den braven Pferden so begeistert, dass sie sie malen und Familie Janböke später das kleine Kunstwerk zuschicken.

Längere Kutschfahrten werden oft gebucht, wie vor kurzem von einem Berliner Ehepaar. „Die möchten dann aber auch einen Kutscher, der ihnen die Geschichte des Kurortes erzählt und alles über die Gradierwerke weiß“, sagt Dieter Janböke.

Die normale Kutschfahrt rund um das Gradierwerk dauert zehn bis 15 Minuten und kostet zwei Euro pro Person. Helmut Loll, Mona und ihre Gäste sind losgefahren, Maya rückt auf dem Standplatz vor. „Da ist sie auch nicht zu halten, sie ist wie ein Taxifahrer vorm Bahnhof: Ein Kollege fährt los, der andere rückt nach.“

Stolz ist Janböke, dass seine Pferde gut gepflegt sind, und er sorgt immer für ein glänzendes Fell. „Die Tiere haben auch noch nie Pferdeäppel hinterlassen“, rühmt er deren Sauberkeit. „Damit könnten wir bei Wettrennen, dass...?“ auftreten.“ Der Trick: Fütterung am Morgen.

Von April bis September (allerdings nur bei gutem Wetter) bietet der 68-Jährige die Kutschfahrten an. Seine Kinder werden das Hobby Erwerbsmöglichkeit zu sichern.



Zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts zogen Ziegenböcke die Kutschen.



Ein vertrautes Bild für jeden Besucher von Bad Rothenfelde: Dieter Janböke (links) kutschiert mit Maya um das Gradierwerk.

Fotos: Hermann Penttermann

irgendwann die lange Tradition der Kutschfahrten hier in Bad Rothenfelde zu Ende gehen würde“, meint Janböke.

Doch noch ist nicht Schluss – und jeden Tag dürfen sich große und kleine Kurgäste wie Edelleute fühlen, wenn sie in der Kutsche Platz nehmen.



Hat viel Spaß an seinem Hobby: der 68-jährige Dieter Janböke.

## Für einen attraktiven Lebensraum

### ILEK: Arbeitsgruppen diskutieren Konzepte für den Südkreis

**SÜDKREIS.** Weichen für die Zukunft stellen – darum geht es beim „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept“ (ILEK), das derzeit für das südliche Osnabrücker Land erarbeitet wird.

Dabei spielen „Siedlungsentwicklung“ und „Dorferneuerung“ eine wichtige Rolle: Wie können die Menschen auch dauerhaft in einer tragenden Gemeinschaft zusammen leben? Wie sollen die vorhandenen Potenziale – Flächen und Gebäude – sinnvoll genutzt werden? Wie sind die Arbeitsplätze vor Ort zu erhalten? Kurz: Wie kann der attraktive „Lebensraum Land“ zukunftsfähig weiterentwickelt werden?

Mit genau diesen Fragen hat sich in den zurückliegenden Wochen der Arbeitskreis „Siedlungsentwicklung und Dorferneuerung“ im Rahmen des Arbeitsprozesses zum ILEK beschäftigt. Anschließend ergänzten die lokalen Arbeitsgruppen jeweils

vor Ort die erzielten Ergebnisse durch ihre Überlegungen und Vorschläge für ihre Gemeinde.

Im Ergebnis bewerten Arbeitskreis und Arbeitsgruppen das südliche Osnabrücker Land als einen „attraktiven Lebensraum“, der mit jungen Familien über ein wichtiges Entwicklungspotenzial verfügt. Um die Attraktivität der Dörfer und Siedlungen zu erhalten, erscheint es dem Arbeitskreis notwendig, die Dörfer in ih-

rem jeweiligen Charakter zu erhalten: Dazu soll u.a. die historische Bausubstanz erhalten werden; gleichzeitig gilt es, die dörfliche Kultur zu pflegen und die vorhandenen Erwerbsmöglichkeiten zu sichern.

## Ortseingänge

Diese Gesichtspunkte sollen ausschlaggebend sein für die Umnutzung der vorhandenen Gebäude- und Flächenbrachen sowie für die Bereitstellung attraktiver

## ILEK

Das südliche Osnabrücker Land mit Ideen und Visionen weiter voranbringen, unterstützt durch die Menschen der Region: Das ist das Ziel des ILEK-Programms.

Die vier Buchsta-

ben bezeichnen ein „integriertes ländliches Entwicklungskonzept“, das die Städte und Gemeinden Bad Iburg, Dissen, Hilter, Bad Rothenfelde, Bad Laer und Glandorf gemeinsam für ihren Raum erarbeiten

möchten. Ein „ILEK“ erleichtert den Zugang zu Fördergeldern der Europäischen Union, mit denen dann zukunftsweisende Projekte finanziert werden können. Verschiedene Arbeitskreise disku-

tieren seit einigen Wochen die unterschiedlichsten Themen, die den ganzen Südkreis betreffen.

**Heute: Zukunftsfähige Konzepte für den „Lebensraum Land“**

## Nervenkitzel

### Die Traber in Bad Laer

**BAD LAER.** Nervenkitzel pur: Das versprechen die Traber mit ihrer atemberaubenden Hochseil-Performance am Mast und mit dem Motorrad. Zum ersten Mal sind Karl, Roberto, Jessica, Jennifer und Joanna Traber heute Abend zu Gast beim Fest der 1000 Fackeln in Bad Laer, wo sie auf dem Schrägseil und auf dem über 40 Meter hohen Mast eine wagemutige Show zeigen werden.

Bereits am Donnerstag-

nachmittag war die „Jungfernfahrt“ über dem Glockensee, wobei als Erster der Senior mit seiner Yamaha über das Stahlseil Richtung Mast startete.

Absoluter Höhepunkt werden heute ab 20.30 Uhr der dreifache Todessalto und ein Handstand in 53 Meter Höhe sein, den Jessica und Jennifer darbieten werden. Beide sind bereits mehrfache Weltmeister auf dem Hochseil.

## Auszeichnung

### Für Landfleischerei Beermann

**BAD LAER.** Die CMA Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft prämierte gemeinsam mit dem Deutschen Fleischer-Verband Erzeugnisse aus dem Fleischerhandwerk unseres Landes. Und wieder überzeugten die Produkte der Landfleischerei Beermann

aus Bad Laer die Juroren. Hausgemacht nach eigenem Rezept – das ist das Erfolgsgeheimnis der Landfleischerei Beermann. Lufttrockene und Zwiebel-Mettwurst waren die Erfolgsgaranten in diesem Jahr und punkteten im Wettbewerb mit anderen Spezialitäten.